

## **Südstadtforum Qualifizierung und Kultur**

hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 04.04.2006

### **Anmeldung**

zur Tagesordnung der Sitzung

des Kulturausschusses

vom 11. Oktober 2006

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

siehe beiliegender Bericht

II. Beilagen

- Antrag der Stadtratsfraktion der CSU vom 04.04.2006
- Auszug aus dem Programmentwurf für das Südstadtforum Qualifizierung und Kultur
- Bericht zur Finanzierung vom 30.08.2006
- Stellungnahme von Ref. II vom 01.09.2006
- Vermerk von OrgA vom 20.09.2006

III. Beschluss

keiner, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Referat VIII

Nürnberg, den

R e f e r a t V I I I

Fascu

FRAKTION DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION  
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG



CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses  
Zimmer 58  
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 231 - 2907  
Telefax: 09 11 / 231 - 4051  
Mail: csu@stadt.nuernberg.de  
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

Herrn Oberbürgermeister *Kühler A*  
Dr. Ulrich Maly  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER		
0 5. APR. 2006 / ..... Mr. ....		
VIII	1 Zur Klä.	3 Zur Stellungnahme
	2 L.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

ts/ 04.04.06  
Bungartz

# 98/2006

**Südstadtforum Qualifizierung und Kultur**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im Kulturausschuss am 06.10.2006 folgenden

**Antrag:**

Das neue Südstadtforum wird künftig von BZ, KuF und StB genutzt. Die Dienststellen sollen über den aktuellen Stand der geplanten Raumnutzung und Raumverteilung berichten. Weiterhin sollen Aussagen über Personal- und Sachkosten sowie über Erlöse und Einsparungen erfolgen.

**Begründung:**

In der Stadtratssitzung vom 29.03.06 wurde bestätigt, dass durch Einsparungen im Baubereich sowohl der Ausstattungsstandard als auch die künftige Nutzfläche deutlich reduziert wurden. Die im Jahre 2003 vorgestellten Belegungsplanungen gingen von umfangreicheren Angeboten aus. Die neue Situation hat vermutlich auch Auswirkungen auf die Kosten und Erträge der jeweiligen Dienststelle. Der Stadtrat sollte deshalb rechtzeitig informiert werden, ob Plafondanpassungen der betroffenen drei Dienststellen unumgänglich sind, zumal zwei davon einen nicht unbeträchtlichen Negativvortrag aufweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Frieser  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage für die Sitzung des Kulturausschusses am 11.10.2006**  
Südstadtforum Qualifizierung und Kultur  
Antrag der CSU vom 04.04.2006

<b>1. Aktueller Planungsstand</b>	<b>2</b>
<b>2. Zielsetzungen des Südstadtforums</b>	<b>2</b>
<b>2.1 Leitprojekt für die Südstadtentwicklung</b>	<b>2</b>
<b>2.2 Gemeinsames Kompetenzzentrum von BZ, KUF und StB</b>	<b>3</b>
<b>3. Raumkürzungen und deren Auswirkungen</b>	<b>3</b>
<b>3.1 Auswirkungen für den BZ-Bereich Gesundheit</b>	<b>5</b>
<b>3.2 Auswirkungen für KUF</b>	<b>6</b>
<b>3.3 Auswirkungen für StB und Selbstlernzentrum</b>	<b>6</b>
<b>4. Änderungen der Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen</b>	<b>6</b>
<b>5. Stand der Programmentwicklung</b>	<b>7</b>
<b>5.1 Die Projekte des Bildungszentrums</b>	<b>7</b>
<b>5.2 Die Neuen Lernwelten</b>	<b>7</b>
<b>5.3 Der Gesundheitsbereich</b>	<b>8</b>
<b>5.4 Die Kulturladenangebote</b>	<b>9</b>
<b>5.5 Die Stadteilbibliothek</b>	<b>10</b>
<b>6. Stand der Betriebsplanung / Betriebskosten</b>	<b>10</b>
<b>7. Stand der Personalplanung / Sachkosten</b>	<b>11</b>
<b>7.1 Bildungszentrum</b>	<b>11</b>
<b>7.2 KUF</b>	<b>12</b>
<b>7.3 Stadteilbibliothek</b>	<b>12</b>
<b>8. Finanzielle Auswirkungen</b>	<b>13</b>
<b>8.1 Finanzielle Auswirkungen für BZ</b>	<b>13</b>
<b>8.2 Finanzielle Auswirkungen für KUF</b>	<b>13</b>
<b>8.3 Finanzielle Auswirkungen für StB</b>	<b>14</b>
<b>8.4 Zusammenfassung</b>	<b>14</b>
<b>Schlussbemerkung</b>	<b>14</b>

## **Vorlage für die Sitzung des Kulturausschusses am 11.10.2006**

Südstadtforum Qualifizierung und Kultur  
Antrag der CSU vom 04.04.2006

### **1. Aktueller Planungsstand**

Das Südstadtforum *Qualifizierung und Kultur* wird im Herbst 2008 eröffnet. Es ist das größte und abschließende Projekt der EU-Ziel-2-Förderung in der Nürnberger Südstadt. Durch Beschlüsse des Stadtrats (zuletzt vom 29.03.2006) und des Kulturausschusses wurde das *Südstadtforum Qualifizierung und Kultur* als wichtiges Vorhaben der Stadt Nürnberg bestätigt. Auf die Berichterstattung von Ref.VIII wird verwiesen.

Das Konzept des *Südstadtforums Qualifizierung und Kultur* wurde von Ref.VIII und den beteiligten Dienststellen BZ, KUF und StB auf der Grundlage o.g. Beschlüsse weiterentwickelt und in „Leitlinien“ zusammengefasst.

Die Aktivitäten des Bildungszentrums als hausverwaltender Dienststelle wie der beteiligten Dienststellen KUF und StB sind darauf ausgerichtet, bis zur Eröffnung baulich, betrieblich, programm- wie marketingmäßig alle Vorbereitungen zu treffen, um einen erfolgreichen Start dieses Forums sicherzustellen. Hierfür wurden dienststellenübergreifend unter Führung von Ref. VIII eine Steuerungsgruppe eingerichtet und in enger Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt entsprechende Teams gebildet.

Die baulichen und räumlichen Planungen sind zwischenzeitlich soweit fortgeschritten, dass die Objektplanung abgeschlossen ist, die Werkplanung aufgenommen wurde und die Aushubarbeiten für 2006 angesetzt sind.

### **2. Zielsetzungen des Südstadtforums**

Vom ersten Beschluss des Kulturausschusses von 2001 bis hin zu den Leitlinien werden mit dem *Südstadtforum Qualifizierung und Kultur* hohe Erwartungen verknüpft

- als einem der Leitprojekte für die Entwicklung der Südstadt im Rahmen des „Südstadtschubs“ und
- als das gemeinsame Kompetenzzentrum für Bildung und Kultur von BZ, KUF und StB.

#### **2.1 Leitprojekt für die Südstadtentwicklung**

Das *Südstadtforum Qualifizierung und Kultur* ist Kristallisationspunkt einer Bildungs- und Qualifizierungsoffensive und leistet mit einem zeitgemäßen und zukunftsweisenden vernetzten Konzept von Kultur und Bildung einen wichtigen Beitrag zur Begleitung des Strukturwandels in der Nürnberger Südstadt.

Die wesentlichen Funktionen stichwortartig aus der Stadtratsvorlage vom 29.03.2006:

- Kommunales Forum und Anlaufstelle der Bürger/innen

- Knotenpunkt der Vernetzung von freien Trägern, Kirchen, Vereinen und Initiativen
- Zentrum für Lernen, Bildung und Wissen: bewährte und neue Lernformen, Leuchtturm und Beratung im Bildungsdschungel
- Zentrum für Leseförderung
- Kultur „ohne Grenzen“
- Zentrum für Gesundheitsbildung und Gesundheitsförderung
- Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger der Südstadt

## **2. 2 Gemeinsames Kompetenzzentrum von BZ, KUF und StB**

Das Südstadtforum ist geplant als modernes multifunktionales Zentrum für Bildung und Kultur, in dem die Kompetenzen von BZ, KUF und StB eingebracht, miteinander verknüpft und weiterentwickelt werden. Damit folgt es der internationalen Entwicklung, verschiedene Kultur- und Bildungseinrichtungen unter einem Dach zu vereinen, um Synergien zu erzeugen und die Effizienz zu steigern. Ziel: „Verschiedene Angebote unter einem Dach“ (1+1+1=4!).

Derartige Projekte sind erfolgreich, weil

- die Partner ein Forum betreiben mit gemeinsamer Infrastruktur bei Ausnutzung von räumlichen, inhaltlichen, personellen und wirtschaftlichen Synergien;
- eine wechselseitige Ergänzung und ein optimales Zusammenspiel stattfindet von Bildungskompetenz, Stadtteilkulturkompetenz, Medienkompetenz, Servicekompetenz und Beratungskompetenz;
- eine breite Zielgruppenansprache erfolgt und eine beispielhafte Kooperation im Dienste der Stadtteilentwicklung in einem Stadtteilzentrum mit starkem Begegnungs- und Treffpunkt-Charakter stattfindet.

Allerdings ergibt sich aus der Aufgabenstellung des Südstadtforums für die Entwicklung der Südstadt und in Hinblick auf spezielle Zielgruppen die klare Schwierigkeit, bei den meisten Aufgaben keine Kostendeckung herstellen zu können. Wirtschaftlich erfolgreich zu arbeiten und gleichzeitig sozial und bildungsmäßig benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu fördern, ist ein kaum zu lösender Zielkonflikt.

Diese Aufgabe zu erfüllen und gleichzeitig im Haus programmkostendeckende Einnahmen zu generieren, wurde über die Gestaltung des Raumprogramms versucht. U.a. sollen die Gesundheits- und Multifunktionsräume dazu beitragen, durch ein attraktives Programmangebot defizitäre Bereiche auszugleichen.

## **3. Raumkürzungen und deren Auswirkungen**

Für das *Südstadtforum Qualifizierung und Kultur* wurde die Nutzfläche schon im frühen Stadium des Planungsprozesses von 6.300 qm (2001) auf 4.500 qm (2003) reduziert. Nach der Kostenschätzung der Entwurfsplanung vom Oktober 2005 haben Ref.VIII und die betroffenen Dienststellen darüber hinaus dem Wegfall des

Untergeschosses zugestimmt, um mit dieser und weiteren Maßnahmen ca. 2,3 Mio. € einzusparen.

Im Einzelnen sind entfallen:

- Tiefgarage mit 24 Stellplätzen
- 2 Gesundheitsräume einschließlich Medienräume/Lager
- Duschen für Teilnehmer/innen der Gesundheitskurse
- 1 Kreativraum/Werkraum
- 1 Kleiner Saal (als großer Multifunktionsraum)
- 1 Hausmeisterraum
- 1 Zentrales Lager

Durch die Verlagerung von weiterer Haustechnik aus dem Untergeschoss in andere Geschosse gab es Einschnitte beim Raumprogramm. Eine Verlegung der Duschen in andere Geschosse war aus baulichen und Kostengründen nicht möglich und wäre bei dem dann notwendigen Wegfall anderer Räume förderschädlich gewesen.

Die nutzbare Fläche für Veranstaltungen aller Art und für die Bibliothek wurde so seit 2003 (und besonders durch den Wegfall des Untergeschosses) um über 1000 qm gekürzt.

Neben Kürzungen beim Raumprogramm mussten alle Dienststellen Abstriche bei den Einrichtungskosten hinnehmen. So muss die Ausstattung der Verwaltungsbüros voll von ihnen getragen werden.

Aus der folgenden Tabelle wird deutlich, bei welchen Raumarten die stärksten Reduzierungen erfolgen mussten. Folgen der Raumreduzierungen bzw. –verlegungen werden anschließend an drei Beispielen erläutert.

**Südstadtforum Qualifizierung und Kultur**  
**Raumprogramm – Übersicht – ohne Nebenräume**  
**Nr. Raumart**

	<b>11.02.2004</b>	<b>24.05.2006</b>
	Anzahl	Anzahl
1 Allgemeine Unterrichtsräume Berufliche Weiterbildung, Sprachkurse, Integrationsangebote, interkulturelle Bildungsarbeit	17	12
2 Unterrichtsräume EDV EDV-Schulungen, Selbstlernzentrum	6	5
3 Multifunktionsräume Innovatives Lernangebot, Kleiner Saal	3	2
4 Gruppenräume Kleine Lern-, Gesprächsgruppen	4	2
5 BZ - Gesundheitszentrum Bewegungs- und Entspannungsangebote	8	6
6 Informationsangebote / Beratung Stadtteilbibliothek mit Lernbibliothek, Lernberatung, Südstadtbüro	3	3
7 Lehrpersonal / Teilnehmer/innen Beratungs- und Aufenthaltsräume, Sozialraum für Teilnehmer/innen, Mitarbeiter/innen	5	2
8 Verwaltung / Büro Verlagerung von Arbeitsplätzen für Mitarbeiter/innen von BZ-Süd (Wölckernstraße), Programmbereich Gesundheit und Umwelt (Gewerbemuseumsplatz 2), KUF-Südstadtladen/Bleiweiß, Stadtteilbibliothek	17	14
9 Saal / Hausservice / Cafeteria Veranstaltungssaal, Cafeteria (Bistro), Kinderspielraum, Empfang, Hausmeister	5	5

### **3.1 Auswirkungen für den BZ-Bereich Gesundheit**

Der Bereich Gesundheit am BZ gehört zu den programmkostendeckenden Angebotsbereichen mit stärkstem Wachstumspotential (ca. 10 % jährlicher Teilnahmezunahme seit 10 Jahren).

Der Wegfall von zwei Veranstaltungsräumen im Untergeschoss, die Flächenreduktion aller Entspannungs- und Bewegungsräume auf unter 100 qm und der Wegfall aller Duschräume (einem wichtigen Qualitätsstandard in der Gesundheitsbildung) haben somit starken Einfluss auf die Einnahmeerwartungen in diesem Bereich.

- Durch den Wegfall von 2 Bewegungsräumen sind Mindereinnahmen bis zu € 40.000,00 pro Jahr zu erwarten
- Durch die Flächenminderung der Gesundheitsräume von ursprünglich 100 qm auf 80 – 96 qm kann bei stark nachgefragten Veranstaltungen die maximale Auslastung nicht erreicht werden.

- Durch den Wegfall der Duschräume, das die Entscheidung für ein Angebot wesentlich mit beeinflussen kann, ist eine Preiserhöhung im Premium-Angebotsbereich auf über € 3,50 je Unterrichtseinheit nur schwer auf dem Markt durchsetzbar.

### **3.2 Auswirkungen für KUF**

Der Wegfall des kleinen Saales hat für KUF die Folge, dass das ursprüngliche Konzept, einen leicht separierbaren Bereich für externe Nutzungen auch außerhalb der Regelöffnungszeiten z.B. für Vereine, Initiativen, etc. zur Verfügung stellen zu können, hinfällig ist bzw. deutlich erschwert wird. Veranstaltungen (auch kleinerer Art) müssen von vorneherein in den großen Saal verlegt werden. Dies schränkt vor allem die weniger professionellen und kleinteiligeren Nutzungen ein bzw. bringt sie in Konkurrenz zu größeren und professionelleren Nutzungen.

### **3.3 Auswirkungen für StB und Selbstlernzentrum**

Ursprünglich war geplant, StB und Selbstlernzentrum nebeneinander zu verorten. Infolge der Umplanungen (Flächeneinsparungen) wurde die räumliche Verbindung auseinandergerissen. Synergieeffekte bezüglich Aufsicht und Personaleinsatz sind verloren gegangen. Bibliothek und Selbstlernzentrum müssen bei Nutzung durch Gruppen oder Einzelne immer mindestens zwei Personen vorhalten.

## **4. Änderungen der Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen**

Als die ersten Pläne für das *Südstadtforum Qualifizierung und Kultur* entwickelt wurden, sah besonders der Bereich *Berufliche Weiterbildung* am BZ darin eine große Chance. Der öffentlich geförderte Weiterbildungsmarkt boomte. Der Expansion des BZ in diesem Bereich waren jedoch Grenzen gesetzt durch fehlende Räume, die mit dem Südstadtforum aus den Mitteln der EU-Ziel-2-Förderung geschaffen werden sollten.

Seitdem hat sich die Situation grundlegend geändert. Obwohl allerorts die Notwendigkeit lebenslangen Lernens als Prozess der Anpassung an ständige strukturelle Veränderungen des Arbeitsmarktes betont wird, sind die dafür ausgegebenen öffentlichen Mittel rückläufig und ein tiefgreifender Strukturwandel des Weiterbildungsmarktes setzte ein (Stichworte: Hartz IV, ESF, Fonds für Migrant/innen, Frauen, Arbeitssuchende/Arbeitslose und andere Zielgruppen).

Wenn das Bildungszentrum im *Südstadtforum Qualifizierung und Kultur* zur Bewältigung aktueller gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen beitragen soll, z. B. bei der Förderung benachteiligter Personengruppen (Migrant/innen, Arbeitssuchende und Arbeitslose, Angebote für Behinderte, nachzuholende Schulabschlüsse), bei der Weiterbildungsberatung, bei der Vermittlung von Lern- und Schlüsselkompetenzen oder auch dem weiteren Ausbau der Bildungsarbeit für Ältere sowie der Eltern- und Familienbildung, sind dafür personelle und finanzielle Ressourcen erforderlich. Diese können beim Wegfall bzw. bei den Kürzungen von EU-, Bundes- und Landesmitteln nicht aus eigenen Mitteln des Bildungszentrums ersetzt werden.



## 5. Stand der Programmentwicklung

Parallel zur Bauplanung des *Südstadtforums Qualifizierung und Kultur* werden gemeinsam von BZ, KUF und StB neue Programm- und Vermarktungsformate entwickelt und erprobt, um den besonderen Anforderungen der Kund/innen in der Südstadt gerecht zu werden.

Gemeinsam mit einer Forschungsgruppe der Uni München wurden Studien zu den Milieus in der Südstadt begonnen und neue Programmtypen entwickelt. Im Juli 2006 wurde ein erster Workshop durchgeführt, in dem ein Musterprogramm für das *Südstadtforum* entwickelt wurde. Mit diesen Erfahrungen soll Stück um Stück eine zielgruppengerechte Programmplanung - auch im Erfahrungsaustausch mit vergleichbaren Projekten, z.B. in Linz, Würzburg und Unna - auf den Weg gebracht werden.

### 5.1 Die Projekte des Bildungszentrums

Für eine fundierte Programmentwicklung wurden am Bildungszentrum drei drittmittelgeförderte Projekte aufgelegt, deren Focus auf die Zielgruppe Südstadtbewohner gerichtet ist. Das ESF-Projekt *KursSüd*, das im Frühjahr 2007 abgeschlossen sein wird, hat die Aufgabe, ein „vhs-Programm für die Südstadt“ zu entwickeln und über mehrere Semester mit begleitender Evaluation und angepassten Befragungen zu erproben. Hier konnten bereits wertvolle Erfahrungen gewonnen werden, die in zwei weitere Projekte einmünden: die ESF-geförderten Projekte *Lernnetzwerk Neulichtenhof* und *ABS (Azubis begleiten Schüler/innen)* sowie die *Lernende Region III*, ein Nachfolgeprojekt der in der Region bereits verankerten *Lernenden Region*, das über Bundesmittel finanziert wird.

Darüber hinaus betreibt das Bildungszentrum mit Unterstützung durch ESF-Mittel seit mehreren Jahren eine trägerneutrale *Weiterbildungsberatung* in der Südstadt (Wölckernstraße). In „letters of intent“ wird dieses Angebot von der *Arbeitsagentur*, der *IHK*, der *HWK* und anderen großen Bildungsträgern begrüßt. Dieses Projekt muss aus Sicht des *StMAS* nachhaltig angelegt werden. Das Bildungszentrum ist dabei, mit geeigneten innerstädtischen und anderen Partnern, z.B. Wohlfahrtsverbänden, das Konzept eines kostengünstigen Beratungsnetzwerkes im Südstadtforum zu prüfen, um eine Verstetigung und Nachhaltigkeit einer Weiterbildungsberatung in der Südstadt zu ermöglichen. Hier sollen unterschiedlich bestehende Beratungsaktivitäten gebündelt und abgestimmt werden.

Alle Projekte haben die Aufgabe, programmatisch das künftige Angebot im Südstadtforum vorzubereiten. Einerseits geht es darum, die Angebote der drei Dienststellen so zu verknüpfen, dass ein „Mehrwert“ entsteht, andererseits sollen neue Lernformen vorbereitet werden [„Learning Center“] und passgenaue Angebote für die Menschen in der Südstadt. Dabei sollen auch Bevölkerungsschichten aus anderen Stadtteilen in den „Süden“ gelockt werden, um so diesen Stadtteil aufzuwerten.

### 5.2 Die Neuen Lernwelten

Dem *Lebenslangen Lernen* (LLL) kommt in der Bildungsbiographie große Bedeutung zu. Es geht dabei nicht darum, die nicht selten negativ erlebte Form des herkömmlichen Lernens in der Schule auf das ganze Leben auszudehnen. Auch ist

nicht gemeint, jeder müsse ständig Neues lernen (das ist eine Selbstverständlichkeit). Entscheidend ist vielmehr, zum richtigen Zeitpunkt das Richtige dazuzulernen. Damit soll *LLL* die üblichen Bildungsstrukturen und Abläufe eines Bildungswegs durchbrechen, sie eng miteinander verzahnen und neue Wege in der Vermittlung gehen.

Im *Südstadtforum Qualifizierung und Kultur* entstehen solche neue Lernwelten. Neben klassischen Seminarräumen entstehen unterschiedliche Raumangebote: Sitzarrangements für Gruppenarbeit, Rückzugsorte für Einzelne, Lounges und Vortragsräume, Zimmer mit Werk- Gymnastik- oder PC-Ausstattung u.v.m., multifunktional ausgestattete Räume, in denen Dozent/innen die unterschiedlichsten Lernarrangements gestalten können. Und es steht jeder Besucherin, jedem Besucher der Lerntreff mit Selbstlernzentrum zur Verfügung. Ein Ort, um individuelle Lernwege zu finden und zu gehen, neue Wege auszuprobieren, wann immer notwendig professionell unterstützt. Menschen mit negativer Lernvita, mit Lernproblemen in und außerhalb der Schule erfahren hier neue Lernmöglichkeiten. Sie finden, unterstützt durch Lernberater, neue Lernwege, erfahren (vielleicht zum ersten Mal), dass Lernen Freude macht und sie erfolgreich sein können.

Das neu entstandene BZ-Fachteam *Sozial-integrative Bildung*, das ins SQK einziehen wird, bietet mit den Bereichen *Migration und Integration, Einbürgerungen, Alphabetisierung und Grundbildung* (sog. „Zweite Chance“), *Menschenrechtsbildung, Übergangmanagement und Angebote für Schulen*, sowie „Lernen und mehr“ ein umfangreiches und zielgruppenadäquates Angebot für die Menschen in der Nürnberger Südstadt.

### **5.3 Der Gesundheitsbereich**

Der Gesundheitsbereich am Bildungszentrum plant ein attraktives Grundangebot zur Gesundheitsförderung für alle Bevölkerungsgruppen in der Südstadt, das darüber hinaus eine starke Ausstrahlung in die benachbarten Stadtregionen sowie in die Gesamtstadt anstrebt.

Das Gesundheitsangebot in der Südstadt wird je Semester ca. 500 Kurse, Seminare und Einzelveranstaltungen umfassen. Insbesondere wird

- ein Gesundheitspräventionsangebot gemacht, das von allen Krankenkassen auf der Grundlage des § 20 (SGB) bezuschusst werden kann. Dieses Angebot erfasst im Jahr 150 bis 200 Veranstaltungen (ca. 20 % des Gesamtangebots) zur Stressbewältigung, gegen Bewegungsmangel, Herz-Kreislauf-, Gelenk- und Rückenerkrankungen, gegen Fehlernährung und Gewichtszunahme.

Durch die Berücksichtigung des sog. *Setting-Ansatzes* (Problemlösung im jeweiligen Lebensumfeld) durch Kooperation mit Kindergärten, Schulen, Betrieben und Freizeiteinrichtungen in der Stadtregion wird dieses Programm auf die Verabschiedung eines geplanten Präventionsgesetzes bestens vorbereitet sein;

- ein passgenaues, bedarfsgerechtes und bedürfnisorientiertes Gesundheitsangebot für verschiedene Zielgruppen ausgearbeitet. Dieses wird chancengerechte und niederschwellige Zugänge zur Gesundheitsförderung ermöglichen, die die demografische Entwicklung und die gesellschaftliche Vielfalt stets mitberücksichtigt. Der Bereich Gesundheit kann hierbei auf langjährige Erfahrungen in der Gesundheitsbildung mit Kindern und Schülern, Familien, älteren Menschen, Migrant/innen und Arbeitnehmer/innen zurückgreifen;
- ein breites *Netzwerk Gesundheitsförderung* mit allen Akteuren in der Südstadt aufgebaut. Erste südstadtspezifische Kooperationsansätze werden in den nächsten Jahren im Projekt *Lernnetz Neulichtenhof – Gesundheitsatlas* vertieft und um neue Partnerschaften mit Sportvereinen, Schulen, Arztpraxen, usw. erweitert;
- ein regelmäßiges und aktuelles Gesundheitsforums-Angebot mit Ausstellungen, Projektwochen, Vorträgen, Diskussions- und Informationsveranstaltungen zu akuten Themen, Trends und Fragen in der Gesundheitsversorgung unter Beteiligung der Partner im Gesundheitssektor realisiert.

#### **5.4 Die Kulturladenangebote**

Die Kulturladenaktivitäten sind geprägt durch Stadtteilarbeit und -moderation, Veranstaltungs- und Netzwerkarbeit sowie spezifische Gruppen- und Kursangebote, die natürlich in Absprache mit dem BZ dessen Angebote ergänzen und darüber hinaus eigenständige, eher informelle Bausteine enthalten.

Die Angebotsstruktur des Kulturladenbereichs ist gekennzeichnet durch die bereits seit Jahren erfolgreiche Arbeit der beiden Südstadteinrichtungen *Kulturtreff Bleiweiß* und *Südstadtladen*, die ihren bisherigen Standort aufgeben, fusionieren und als neuer Kulturladen im *Südstadtforum Qualifizierung und Kultur* arbeiten werden.

Veränderungen gegenüber den bisherigen Angebotsstrukturen wird es mit dem Umzug in das *Südstadtforum Qualifizierung und Kultur* geben durch eine höhere Qualität der Veranstaltungsressourcen (großer Saal), andererseits wird eine halbe Pädagogestelle in der Folge der Haushaltskonsolidierung 2004 ff wegfallen.

KUF geht jedoch davon aus, dass durch die Fusion der beiden Einrichtungen trotz Personalreduzierung die bisherigen Qualitäten, die schwerpunktmäßig in den Bereichen Integration, Stadtteilarbeit und –moderation sowie Veranstaltungs- und Projektarbeit lagen, auch in der neuen Struktur aufrechterhalten werden können. Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Partnern lassen sich diese sogar verbessern. Die hohe Netzwerkqualität und bisherige Netzwerkerfahrung von KUF spielt hier eine herausragende Rolle.

## 5.5 Die Stadtteilbibliothek

Die neue Stadtteilbibliothek im *Südstadtforum Qualifizierung und Kultur* entsteht aus der Fusion zweier „Minibibliotheken“ im Stadtteil (*Kinderbibliothek Lichtenhof*, Augustenstraße 30 und *Stadtteilbibliothek Gibitzenhof*, Brehmstraße 15). Sie soll an vier Nachmittagen von 14.00 bis 18.00 Uhr zur Ausleihe geöffnet haben, die Vormittage sind für eine vernetzende Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und anderen Gruppen reserviert.

In ihrem Basisangebot ist die Stadtteilbibliothek bereits sehr gut eingeführt. Der Bereich Leseförderung wird ausgebaut, hier kann die Bibliothek auf Erfahrungen und Netzwerke im Stadtteil und aus dem zentralen Leseförderangebot der *Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle* zurückgreifen.

Veränderungen gegenüber den bisherigen Angebotsstrukturen sind vor allem geprägt durch höhere Qualität des Raum- und Medienangebotes, die Veranstaltungsressourcen (großer Saal, Ausstellungsflächen, Seminarräume) und durch die Zusammenarbeit mit den anderen Partnern. Hier wird es einerseits ein abgestimmtes Medienangebot geben, das Programmimpulse der beiden anderen Partner aufgreift und andererseits vernetzte Angebote schwerpunktmäßig im Bereich „Lebenslanges Lernen“ und „Integration“ die über bisherige Arbeitsformen hinausgehen (Vermittlung aktivierender Lese- und Lernerfahrungen).

## 6. Stand der Betriebsplanung / Betriebskosten

Der Betrieb wird als kooperative Einrichtung geführt, wobei zentrale Dienstleistungen (z. B. Hausmeister) sinnvoller Weise bei der hausverwaltenden Dienststelle anzugliedern sind.

Die Betriebskostenanteile der einzelnen Einrichtungen sind ebenfalls einer gesonderten und differenzierten Betrachtung zu unterziehen, dies wird durch eine Kooperationsvereinbarung zu regeln sein.

Bei der Planung des Hauses wurde darauf geachtet, die künftigen Betriebskosten niedrig zu halten. Bei einem Gebäude dieser Größenordnung fallen aber für die beteiligten Dienststellen nicht unerhebliche jährliche Folgekosten an für

<b>Südstadtforum Qualifizierung und Kultur Betriebskosten</b>	<b>jährlich ca.</b>
Stromkosten	28.000 €
Heizkosten	7.200 €
Wasser und Abwasser	7.000 €
Bauunterhalt	135.000 €
Grundabgaben	10.000 €
Reinigung	62.000 €
<b>Summe</b>	<b>249.000 €</b>

Die Betriebskosten des Südstadtforums werden nicht einfach aus den bisherigen Ausgaben der aufgegebenen angemieteten Räume gedeckt. So tritt z.B. diesbezüglich bei KUF die Besonderheit auf, dass zwar für den Betrieb des *Südstadtladens* sehr geringe Betriebskostenanteile jetzt schon im Plafond vorhanden sind, jedoch im Falle des *Kulturtreffs Bleiweiß*, der bisher ja über keine eigenen Veranstaltungsräume verfügte, sondern im *Seniorentreff* agiert, die Betriebskosten, die an SenA abgeführt wurden (29.200 € bis zum Jahr 2004), im Zuge der Einführung von SAP als interne Leistungsverrechnung dem Plafond von KUF entzogen wurden.

StB gibt Räumlichkeiten auf, allerdings beide in städtischen mietfreien Gebäuden. Deswegen können keine bisherigen Mietanteile oder Unterhaltskosten als „Grundstock“ in die Finanzierung des Südstadtforums einfließen.

Mit der NOA war geplant, dass Reinigungs- und Hausservicefunktionen kostengünstig über Beschäftigungsprojekte abgedeckt werden. Da die öffentliche Förderung dieser Projekte immer weiter eingeschränkt wird, sind für diese Aufgaben Kosten in voller Höhe einzustellen.

## **7. Stand der Personalplanung / Sachkosten**

Das geplante Gebäude benötigt technisches Personal. Dieser Bedarf lässt sich nach zwei Kriterien unterscheiden (die jedoch bei der personellen Besetzung korrespondieren):

- Hausmeisterleistungen/Haustechnik
- und Veranstaltungstechnik.

Ausgehend von vergleichbaren Einrichtungen (z.B. *Nürnberger Akademie* und *Gemeinschaftshaus Langwasser*) besteht folgender Bedarf:

Die Betriebszeiten des Hauses erfordern wenigstens zwei (bis drei) Stellen, mit denen einerseits die Erfordernisse der Hauspflege und –technik abzudecken sind, und andererseits auch die komplexe Veranstaltungstechnik effizient bedient werden kann sowie sämtliche Bestuhlungsarbeiten, die bei der intensiven Nutzung des Gebäudes zu erwarten sind.

Dabei ist insbesondere darauf zu achten, dass wenigstens eine dieser Stellen auf die Qualifikation als Veranstaltungstechniker zugeschnitten ist, um auch den Auflagen gerecht zu werden, die z.B. aus der Versammlungsstättenverordnung resultieren. Sicherlich müssen trotzdem zusätzlich externe Leistungen „dazugekauft“ werden.

### **7.1 Bildungszentrum**

Die Mitarbeiter/innen des Bereichs *Gesundheit und Umwelt* des Bildungszentrums werden komplett ihre Arbeitsplätze vom Gewerbemuseumsplatz 2 (Dachgeschoss) in den Altbau des Südstadtforums verlegen. Dies gilt auch für die Arbeitsplätze vom BZ-Süd in der Wölckernstraße. Der dortige Standort ist als Zwischenlösung und

Vorbereitung auf das Südstadtforum gedacht. Geprüft werden Verlagerungen im Bereich *Sprachen* und *Beruf und Karriere*.

Soll zusätzlich der Schwerpunkt Bildungsberatung, offene Lernangebote, sozialintegrative Angebote und Info-Servicefunktion für den Stadtteil im Haus bedient werden, wird das ohne zusätzliches Personal nicht leistbar sein. In diesem Zusammenhang wird auch geprüft, ob im Haus eine Bürgeranlaufstelle Sinn macht, die eventuell Servicefunktionen am Empfang unterstützen könnte.

## **7.2. KUF**

Wie oben bereits erwähnt, muss KUF von den vorhandenen 3,8 Stellen in der Summe der beiden Einrichtungen aufgrund von Haushaltskonsolidierungsbeschlüssen ab dem Einzug ins Südstadtforum 0,5 Stellen abbauen, geht jedoch davon aus, dass aufgrund von Synergieeffekten in der Gesamteinrichtung die Angebotsstruktur aufrecht erhalten werden kann.

## **7.3 Stadtteilbibliothek**

Der Aufbau des Medienbestandes (20.000 Medien) der Stadtteilbibliothek erfolgt zum Teil aus den Mitteln der bereits vorhandenen Bibliotheken, der Rest wird durch Umschichtung innerhalb des Erwerbungssetats, über mehrere Jahre verteilt, finanziert. Der Stadtteilbibliothek wird ein regelmäßiger Etat zur Erneuerung der Medienbestände zur Verfügung stehen.

Bei der Bibliothekseinrichtung müssen die Sondermöbel „Kinderbereich“ und „Multimedia“ extra finanziert werden. StB hofft hier auf zusätzliche Unterstützung durch Sponsoren.

Die Finanzierung der neuen Technologie zur Medienverbuchung (Transpondertechnik) ist noch nicht gesichert. Die Kosten (ca. 100.000 €) setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen: den Medienetiketten, den (Selbst-) Verbuchungsterminals, der speziellen Software und den Sicherheitsschleusen.

Die Einführung der neuen Technologie ermöglicht einen sparsamen Personaleinsatz, auch bei hoher Ausleihe. Das Personal wird vor allem zu qualifizierten Tätigkeiten eingesetzt (StB geht von einer Steigerung der Ausleihe im Vergleich zur Stadtteilbibliothek Gibitzenhof um 100% nach fünf Jahren Betriebszeit aus.) Die Einführung dieser speziellen Technologie bei StB wurde bei den Beschlüssen zur Haushaltskonsolidierung gefordert und könnte bei dieser neuen Bibliothek erstmals umgesetzt werden.

Die Personalausstattung der beiden fusionierenden Bibliotheken mit 0,75 Diplom-Bibliothekar und 0,5 Bibliotheksangestellten reichen keinesfalls aus, um die notwendigen Dienstleistungen und Öffnungszeiten abzudecken.

Um einen etwa mit dem Angebot in der Villa Leon vergleichbaren Betrieb leisten zu können, werden ca. 4 Personalstellen benötigt.

## **8. Finanzielle Auswirkungen**

Als Eigenanteile der Dienststellen BZ und KUF zur Gesamtfinanzierung des Baus des *Südstadtforums Qualifizierung und Kultur* sind im MIP 2.800.000 € verteilt über 15 Jahre eingesetzt. Ein Großteil davon wird durch die Aufgabe von Anmietungen erbracht.

### **8.1. Finanzielle Auswirkungen für BZ**

Zur Finanzierung des Südstadtforums sind vom BZ jährlich Mehreinnahmen auf 15 Jahre von 25.000 EUR zu erbringen. Dazu kommt noch die Summe für aufgegebene Anmietungen einschl. der dazugehörigen Betriebskosten von 125.000 EUR, d.h. um den Betrag von 150.000 EUR wird der BZ-Plafond nach Fertigstellung des Südstadtforums gekürzt.

Da die größte Abmietung (Badstraße) im Umfang von 80.000 EUR schon erfolgte und in den BZ-Haushalt eingeflossen ist, bedeutet dies, dass ab 2008 ca. 117.600 EUR mehr erwirtschaftet werden müssen, um den Plafondabzug auszugleichen.

Hierzu war geplant, dass insbesondere im Gesundheitsbereich Mehreinnahmen von 100.000 – 120.000 EUR durch die neuen Räume erwirtschaftet werden. Durch die Raumkürzungen sind aus der Sicht des Fachteams Gesundheit nur noch Mehreinnahmen von ca. 60.000 EUR zu erwarten, damit fehlen 60.000 EUR.

Ein weiterer Finanzierungsbaustein sollten Mehreinnahmen aus dem Bereich berufliche Weiterbildung sein. Hier hat sich in den letzten beiden Jahren die Einnahmensituation deutlich verschlechtert, so dass hier keine bedeutsamen Mehreinnahmen zu erwarten sind.

### **8.2 Finanzielle Auswirkungen für KUF**

Der Plafondabzug bzw. die Fehlbetragsanpassung für KUF in Höhe von 37.000 € setzt sich zusammen aus 20.000 € pa (auf 15 Jahre), die nicht durch Einsparungen gedeckt sind und der Finanzierung des MIP-Ansatzes dienen, sowie 17.000 € pa, ebenfalls auf 15 Jahre, die durch Abmietung des Südstadtladens sowie dem Büro des Kulturtreff Bleiweiß entstehen.

Der Plafondabzug für die Einsparung einer halben Stelle im pädagogischen Team ist bereits an anderer Stelle durch Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen verrechnet worden.

Auch wenn sich durch den Wegfall des kleinen Saales die potenziellen Mieteinnahmen verringern, geht KUF davon aus, auch mit geringeren Mitteln die Angebotsstruktur aufrecht erhalten zu können. Dies muss teilweise durch Umschichtungen im Subplafond der Abteilung KUF/3 geschehen, aber auch durch Mehreinnahmen im Veranstaltungsbereich.

Dies setzt allerdings voraus, dass der Plafond des BZ (als hausverwaltende Dienststelle) um den Anteil der Betriebskosten des Hauses verbessert wird und in der Folge davon keine interne Verrechnung der Betriebskosten zulasten von KUF und StB erfolgen muss.

### 8.3. Finanzielle Auswirkungen für StB

Von StB sind Personalkosten von ca. 135.000 EUR jährlich zusätzlich zu erbringen. Dies war bei Einstieg in das Projekt durch Umschichtung innerhalb des Plafonds geplant.

Konkrete Aussagen, wie die fehlenden Kapazitäten gedeckt werden, können vor dem Hintergrund vergangener und zukünftiger Sparrunden noch nicht gemacht werden. Die Möglichkeit zur zweckgebundenen Umschichtung von Personalkapazitäten hält StB für erforderlich, alternativ sind Stellenneuschaffungen notwendig.

### 8.3 Zusammenfassung

Aus den Punkten 6. bis 8. ergibt sich folgender Finanzierungsbedarf:

1	Unterdeckung Planfondausgleich BZ		60.000 EUR
2	Betriebskosten (aus dem Gesamthaushalt)		249.000 EUR
3	Technologie zu Medienverbuchung StB		100.000 EUR
4	Personalkosten		
	Hausmeisterleistungen/Haustechnik/Hausmanagement (3 Stellen)	ca.	120.000 EUR
	Personal Selbstlernzentrum (1Stelle)	ca.	40.000 EUR
	Personal StB (2,75 Stellen) ca.	ca.	135.000 EUR

### Schlussbemerkung:

Bis zu den Haushaltsberatungen 2008 werden genaue Angaben dazu vorliegen, welche Anpassungen der Plafonds der Dienststellen erfolgen müssen bzgl. der skizzierten Sach- wie Personalkosten.



## Programmwurf für das Südstadtforum

<b>Montag</b>			
	<b>morgens</b>	<b>nachmittags</b>	<b>abends</b>
<b>Saal</b>	Saalvermietung, Vortrag: Leseförderung	Lernnetz Neulichtenhof, Theaterpädagogik für Hauptschüler, 15x	Vermietung an türk. Kulturfreunde
		Theaterkurs, 15x	
<b>Bibliothek</b>	Interne Besprechung	Bewerbungstraining	
	Biblio-Babys 1-2 J.	Sprach-/Schlüsselqu.-/EDV- Kurse, 14-17 Uhr, 16x	
<b>Lerntreff</b>	Wocheneinstieg mit Schulklassen 7.30-12.30 Uhr, 3x90 Min.	AK Leseförderung (f. Lehrkräfte)	offener Betrieb mit Lernberatern, 18-23 Uhr
		Schreibwerkstatt, 6x	
<b>KUF</b>	Projektbesprechung: Islamwoche	Schülertreff, 15x	Ultraschall (Chor), fortl.
	Integrationskurs für Migrantinnen	Hausaufgabenbetreuung (Tutorenmodell)	
<b>Entspannung</b>	Fitness	Bewegung/Entspannung 50+	Wellfit à la carte, 5 Tage, 40 Wochen
<b>Bewegung</b>	Künstlerische Früherziehung, 2-3 J., 6x	Rhythmik für Kids	Flamenco
<b>Sprachen</b>	Italienisch Intensiv, 2 Wo.	Deutsch intensiv f. Fortgeschr., B2-C1	Türkisch f. Anfänger
<b>Kreativ</b>	"Jeder kann malen"	KLEX, Kinderkunstwerkstatt	Skulpturen aus Pappmascheè, 6x
<b>EDV</b>	Computerlehrgang f. alleinerz. Frauen, täglich, 1 Jahr		Multimedia-Angebote, 15x EDV-Angebote, 15x
<b>Beruf. Weiter- bildung</b>	Integration durch Qualifikation, täglich, 1 Jahr		Klassische BWL- Angebote, 15x
			Lernnetz Neulichtenhof, Migration u. Gesundheit, Schulung f. Angehör. ambulanter Pfleged., 10x
<b>Kinderwelt</b>	Kinderbetreuung für Integrationskurs		
	Kinderbetreuung für Deutschkurs		
<b>Infothek</b>			
<b>Joker</b>	Interne Besprechung	Nikolaus kommt	Mieterini, fortl.
	Eröffnung v. Bilderbuchausstellung	Ämterhilfe f. Migrantinnen, 1x/Woche	

## Donnerstag

	morgens	nachmittags	abends
<b>Saal</b>	Vermietung, Inhouse Seminar, Firma XY	Theaterworkshop z.B. f. Senioren, 15x	Improtheater, fortl.
			Vorträge (haupts. Zielgruppenspez.), 10x/Jahr
			Autorenlesung, offene Veranstaltung
<b>Bibliothek</b>	Vorlesegruppe	Klassenführung, tgl., z.T. 2 Kl	Kreatives Schreiben f. Jugendl., BZ/KUF
		Schulunterricht in der Bibliothek	Öffentl. Führung, 1x/Monat
		Ausleihbetrieb	
		Antolin.de (Lesen+Computer)	
<b>Lerntreff</b>	Kindergarten/-haus, 1x, fortl.	Fit für die Schule, Youngster Migr., 15-18 J., 14-17 Uhr, 15x	Kommunikation global, offenes betreutes Angebot, 20-23 Uhr
	Spielend lernen f. Schulklassen mit Lernb.		
<b>KUF</b>	Integrationskurs, parallel in 2 Räumen, fortl.	Lesetraining f. Erwachsene, fortl.	Gesellschaft f. bedrohte Völker, Sibirien-Seminar
<b>Entspannung</b>	Tanzen f. Frauen, 15x	Entspannungsverfahren, 10x	Theater-Kurs, 10x
<b>Bewegung</b>	Gymnastik f. Migrantinnen, 15x	Schüler als Bewegungscoach (Sperberschule), 12x	Wirbelsäulengym./Yoga, 15x
<b>Sprachen</b>	Deutsch intensiv, 15x	Englisch f. Schüler, 12-15x	Türkisch, 15x
		Deutsch Förderkurs f. ausl. Kinder, 15x	
<b>Kreativ</b>	Computer-Lehrgang, 1 Jahr, tgl.		Kreativkurs, 10x
			Aquarellkurs, 15x
<b>EDV</b>		PC-Kurs f. Senioren, 15x	Fotokurs digital, 8x
<b>Berufl. Weiterbildung</b>		Integration durch Qualifikation, 1 Jahr, tägl.	Klassische BWL-Kurse, 15x
<b>Kinderwelt</b>	Kinderbetreuung	Kindergeburtstag aus Migrantengruppe, kostenlose Vermietung	
<b>Infothek</b>	Infoveranstaltung, auswärt. Anbieter (übergreifend)	Servicetag, Kartenvorverkauf etc.	
<b>Joker</b>	Bilderbuchausstellung	Rhyth'm is it, Projekt mit Migrantenkids	Musikkurse f. Erw., 10x





Von: Menge, Eberhard  
Gesendet: Mittwoch, 30. August 2006 14:51  
An: Herrmann, Dagmar  
Cc: Bittner, Sabine; Kehl, Hermann; Hautmann, Peter; Lorenz, Annette; Homrighausen, Eva; Eckart, Wolfgang  
Betreff: Südstadtforum Qualifizierung und Kultur - Finanzierung

Sehr geehrte Frau Herrmann,

ich habe Ihre telefonische Anfrage von Anfang der Woche so verstanden, dass Sie  
1. grundlegende Informationen benötigen zum Thema Eigenanteile der Nutzer zur Gesamtfinanzierung des Südstadtforums Qualifizierung und Kultur  
2. die Absätze 8.1 und 8.2 der Vorlage für die Sitzung des Kulturausschusses am 11.10.2006 erläutert haben möchten.

zu 1. Im Rahmen der EU-Ziel-2-Förderung für die Nürnberger Südstadt war ursprünglich geplant, das Südstadtforums Qualifizierung und Kultur in von der Stadt Nürnberg angemieteten Räumen unterzubringen. Die EU-Ziel-2-Förderung macht aber zur Bedingung, dass ein neues Gebäude errichtet werden muss und die Stadt selbst als Grundstückseigentümer und Bauherr auftritt.

Nachdem diese Förderungsbedingung 2001 bekannt wurde, überlegten die zukünftigen Nutzer zusammen mit dem damaligen Kämmerer, Herrn Dr. Maly, wie die beteiligten (budgetierten) Einrichtungen BZ, KuF und StB Eigenbeiträge zur Finanzierung erbringen können. Durch die Aufgabe von Anmietungen (Büros und Unterrichtsräume) vor allem durch BZ (Programmbereich Gesundheit und Umwelt) sollten Finanzmittel freigesetzt werden, um sie in die Finanzierung des Südstadtforums mit einzubringen. Nach der damaligen mündlichen Absprache mit der Kämmerei wird ein Betrag von 5 Mio. DM (jetzt: 2,5 Mio. €) als Eigenanteil der Nutzer von der Stadt vorfinanziert und nach Fertigstellung des Südstadtforums (nach dem aktuellen Planungstand 2008) durch jährliche Abzüge vom Budget über einen Zeitraum von 15 Jahren abgetragen.

Im MIP ist diese Absprache als Merkposten bei der Maßnahme Südstadtforum "Qualifizierung und Kultur" aufgenommen worden. Die Anmerkung "Der Plafond ist zu gegebener Zeit um die entfallenden Mietausgaben zu reduzieren" wird relevant nach Fertigstellung des Südstadtforums (4. Quartal 2008), wenn die Mietausgaben tatsächlich entfallen. Für den Haushaltsansatz 2007 sind die Plafondkürzungen noch nicht relevant und eigentlich auch nicht für den Haushaltsansatz 2008, da die Mietausgaben erst nach Bezug des Südstadtforums, also 2009, tatsächlich entfallen. Wie in der Kulturausschussvorlage dargelegt, erfolgen rechtzeitig zu den Haushaltsberatungen für 2008 detaillierte Angaben der Dienststellen.

zu 2. In der Excel-Tabelle in der Anlage finden Sie die aktuelle Aufstellung über die Eigenanteile der Nutzer zur Gesamtfinanzierung durch Plafondkürzungen. Frühere Aufstellungen sind damit hinfällig. Der Gesamtbetrag wurde im Dezember 2005 seitens Ref.VIII zu Lasten von KuF (siehe Absatz 8.2 der Kulturausschussvorlage) von 2,5 Mio. € auf 2,8 Mio. € erhöht.

BZ (siehe Absatz 8.1 der Kulturausschussvorlage) steht weiterhin in der Pflicht, jährlich 150.000 € als Plafondkürzung hinzunehmen. Diese Kürzungen sollten ursprünglich durch die Einsparung von Anmietungen in Höhe von 125.000 € und durch Mehreinnahmen in Höhe von 25.000 € ausgeglichen werden. Statt der 125.000 € wird BZ aber tatsächlich mit Inbetriebnahme des Südstadtforums nur 32.456,28 € durch Abmietungen (Ifd. Nr. 2-4 in der Tabelle) einsparen und muss folglich den Differenzbetrag zu den 150.000 €, nämlich rund 117.600 €, erwirtschaften. Weitere in die Kalkulation ursprünglich einbezogene Abmietungen (vor allem Badstraße) sind bereits vollzogen und in den BZ-Haushalt eingeflossen.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Informationen weitergeholfen zu haben und stehe für weitere Fragen gern zur Verfügung.



Eigenanteile-Nutzer  
-270706.xls...

Mit freundlichen Grüßen

## Eberhard Menge

---

Eberhard Menge, Stadt Nürnberg  
Bildungszentrum - Gesundheit und Umwelt  
Projektkoordination Südstadtforum Q+K  
Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg  
Tel. 0911 / 231-6818 Fax 231-6807

eMail: [Eberhard.Menge@stadt.nuernberg.de](mailto:Eberhard.Menge@stadt.nuernberg.de)  
internet: [www.bz.nuernberg.de](http://www.bz.nuernberg.de)

Südstadtforum (Übersetzung und Kultur) - Kapitalverteilung (Mitarbeiter für  
Ermittlung der Natur (und zusätzlicher Eigenanteile)

Stand: 27.07.2008

Lfd. Nr.	Ort	Nutzung	Miete mtl. in € einschließl. Nebenkosten	Anmerkung	Miete jährlich in € einschließl. Nebenkosten
		<b>Bildungszentrum</b>			
1	Badstraße 5	Büros und Unterrichtsräume des BZ-Programmbereichs Gesundheit und Umwelt	6.600,78 €	Abmietung bereits erfolgt	79.209,36 €
2	Neubleiche 8	Unterrichtsräume des BZ-Programmbereichs Gesundheit und Umwelt	1.401,07 €	Abmietung 2008	16.812,84 €
3	Ballettförder- zentrum	Unterrichtsräume des BZ-Programmbereichs Gesundheit und Umwelt	800,00 €	Abmietung 2008	9.600,00 €
4	Theater Pfütze	Unterrichtsraum des BZ-Programmbereichs Gesundheit und Umwelt	503,62 €	Abmietung 2008	6.043,44 €
5	Diverse	Unterrichtsräume des BZ-Programmbereichs Gesundheit und Umwelt	1.051,83 €	Abmietung bereits erfolgt	12.622,00 €
6	Zusätzliche jährliche Kurseinnahmen (von BZ eingegangene Verpflichtung)			Mehrein- nahmen	25.000,00 €
7		<b>Summe</b>			149.287,64 €
8			x 15 Jahre		2.239.314,80 €
		<b>KuF</b>			
9	Wilhelm Späth Straße 5	Büros Kulturtreff Bleiweiß	613,55 €		7.362,60 €
10	Steinheil- straße 7	Büros und Veranstaltungsräume	834,74 €		10.016,88 €
11	Zusätzlich jährlich einzubringender Betrag			aus Budget	20.000,00 €
12		<b>Summe</b>			37.379,48 €
13			x 15 Jahre		560.692,20 €
14		<b>Gesamtvolumen</b>			2.800.006,80 €
15		<b>im MIP einkalkuliertes Gesamtvolumen</b>			2.800.000,00 €

Anmerkung: StB bringt im MIP-Ansatz keine Eigenanteile zur Finanzierung des Südstadtforums mit ein.

200-13-00

DH

**Südstadtforum Qualifizierung und Kultur****hier: Vorlage für die Sitzung des Kulturausschusses am 11.10.2006**

Ref. VIII vom 15.08.2006

I. Zu der Vorlage von Ref. VIII wird folgendes ausgeführt:

1. Grundsätzlich wird von Stk die Auffassung vertreten, dass trotz des geänderten Raumkonzepts für das Südstadtforum Qualifizierung und Kultur an den vereinbarten Finanzierungsbeiträgen der plafonierten Dienststellen BZ und KuF festgehalten werden muss. Insgesamt sind von den beiden Dienststellen 2,8 Millionen € zu erbringen. Auf die beiliegende Stellungnahme des Projektkoordinators für das Südstadtforum Qualifizierung und Kultur bei BZ vom 30.08.2006 wird verwiesen.
2. Bei der Bemessung der Finanzierungsbeiträge der Dienststellen kann nicht berücksichtigt werden, dass durch die Änderung des Raumkonzepts einkalkulierte Mehrerträge eventuell nicht in der ursprünglich erwarteten Höhe eintreten werden. Die vereinbarten Anteile der Dienststellen wurden in die Finanzierung des Projektes mit einbezogen und sind hierfür auch notwendig. Nicht eintretende Mehrerträge sind auf andere Weise innerhalb der Plafonds zu decken.
3. Für die Mietkosten der bereits abgemieteten Räumlichkeiten in der Badstraße 5 (siehe Punkt 8.1. der Vorlage) sind im Basisplafond des BZ aus dem Jahre 1993 100.000 DM enthalten. Da diese Mittel nun nicht mehr benötigt werden, sollte bereits jetzt eine dauerhafte Plafondkürzung für BZ in Höhe von 51.100 € vorgenommen werden. Dies wäre auf den künftigen Finanzierungsbeitrag anzurechnen, so dass der Plafond von BZ ab Inbetriebnahme des Südstadtforums lediglich um 98.900 € auf die Dauer von 15 Jahren zu verschlechtern ist.
4. Der MIP-Entwurf 2007-2010 enthält zur Maßnahme A8006360000U Südstadtforum „Bildung und Kultur“ die Erläuterung: „Die Plafonds von BZ und KuF sind zu gegebener Zeit um die entfallenden Mietausgaben in Höhe von jährlich 228.900 € zu reduzieren“. Dieser Betrag muß auf 186.700 € korrigiert werden. Die Korrektur wird von Stk für die Haushaltsberatungen vorgemerkt.



5. Die Übernahme der Betriebskosten für die Einrichtung ist bisher nicht geregelt. Sollten sie aus dem Gesamthaushalt zu tragen sein, müsste hierfür dem BZ als hausverwaltender Dienststelle eine Plafonderhöhung gewährt werden.
  
6. Zu der von OrgA vorgeschlagenen Finanzierung der Technologiekosten zur Medienverbuchung der Stadtteilbibliothek aus dem MIP-Ansatz A80031000000U „Investitionen in die Hochschule für Musik – Ringtausch“ ist anzumerken, dass dies allenfalls im Wege der Vorfinanzierung mit späterem Rücktausch (MIP-Fortschreibung) möglich wäre.

II. Ref. II

III. Ref VIII zur Beifügung  
des Haushaltsplans

Nürnberg, 01.09.2006

Stadtkämmerei

Referat II	Reu
06. SEP. 2006	

(7958)

Abdruck an:

OrgA

<b>Referat VIII</b>	
06. SEP. 2006	
weiter an: <u>Vu Bi</u>	
<input type="checkbox"/>	m. d. B. um Rücksprache
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis
<input checked="" type="checkbox"/>	z. d. V.
<input type="checkbox"/>	zur Stellungnahme
<input type="checkbox"/>	Antwort zur Unterschrift
für .....	
<input type="checkbox"/>	Wv.
<input type="checkbox"/>	.....
<input checked="" type="checkbox"/>	Kopie an: <u>B.Z.V.</u>

KuF  
StB

110-41-080

### Südstadtforum Qualifizierung und Kultur

hier: Vorlage für die Sitzung des Kulturausschusses am 11.10.2006

I. Mit Schreiben vom 15.08.2006 übermittelt Ref. VIII die Vorlage zur Kenntnisnahme. Zur Vorlage von Ref. VIII wird folgendes ausgeführt:

Bei der Vorlage handelt es sich um einen Bericht.

Da Finanz-/Stellenbedarf „angemeldet“ wird, ist der Bericht mit Ref. I/II abzustimmen.

#### zu 8.3 (Zusammenfassung) Position 4/Personalkosten:

Hausmeisterleistungen (Haustechnik/Hausmanagement; siehe auch Ziffer 7):  
Hier sollte versucht werden, mit 2 Stellen (Kombination Veranstaltungstechniker und Hausmeister) auszukommen (siehe Nachbarschaftshaus Gostenhof 2; K 4 1,5; Gemeinschaftshaus Langwasser 2).

Personal Selbstlernzentrum:  
Die Organisationsentwicklung BZ wurde am 24.01.06 und 19.09.06 im POA behandelt. Bilanziert werden insgesamt (Phase 1 + Phase 2) ca. 490.000 Euro Einsparungen an Personalkosten. Dieses Ergebnis sollte mit Blick auf den BZ-Plafond nicht verschlechtert werden. Die 40.000 Euro für das Selbstlernzentrum (1 Stelle) sind zu niedrig kalkuliert, ein/eine Lernassistent/in bzw. Sozialpädagoge/in kostet in VGr. IV b/E 10 59.600 Euro, in VGr. IV a/E 11 67.100 Euro. BZ könnte mittelfristig auf Grund des OE-Prozesses (alle HPM-Stellen haben einen ku-Vermerk) entsprechende Deckung ermöglichen.

Personal StB:  
StB plant die Einführung eines Selbstverbuchungssystems mit RFID. Am 12.07.06 informierten sich Vertreter/innen der Stadtbibliothek und OrgA zum Thema Selbstverbuchung mit RFID in der Münchner Stadtbibliothek. Zusammenhang besteht auch zum Sparvorschlag lfd. Nr. 28 (ID-Nr. 89) Sparpaket 2006. Auf den mit OrgA abgestimmten Bericht hierzu im Kulturausschuss am 24.02.2006 (Ziffer 4.3 Eckpunkte für eine Neuorganisation der Zentralbibliothek ab 2009) wird verwiesen. Mit Blick auf die Einführung der neuen Technologie müsste StB die zusätzlichen 2,75 VK-Stellen im Südstadtforum mittelfristig decken können.

zu 8.3 (Zusammenfassung) Position 3/Technologie:  
Die Kosten für die Selbstverbuchung in der Zentralbibliothek sollen beim MIP-Ansatz (Ringtausch HFM) veranschlagt werden. Es sollte geprüft werden, ob die 100.000 Technologiekosten zur Medienverbuchung hier mit veranschlagt werden können, da Selbstverbuchungssystem mit RFID ein Gesamtprojekt der Stadtbibliothek ist. Auf Stk-Stellungnahme vom 01.09.06 (Ziffer 6) wird verwiesen.

Mit o. g. Maßnahmen könnte der Finanzierungsbedarf verringert werden.

II. Ref. I/II  
III. Ref. III

*m.a.B. die vorstehenden Einwände dem Kulturausschuss zur Kenntnis zu geben.*

Nürnberg, 20.09.2006  
Amt für Organisation und Informationsverarbeitung

*Handwritten signatures and initials*

<b>Referat VIII</b>	
21. SEP. 2006	
weiter an: <i>Vu</i>	
<input type="checkbox"/>	m. d. B. um Rücksprache
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis
<input checked="" type="checkbox"/>	z. w. V.
<input type="checkbox"/>	zur Stellungnahme
<input type="checkbox"/>	Antwort zur Unterschrift für .....
<input type="checkbox"/>	Vv.
<input type="checkbox"/>	.....
<input type="checkbox"/>	.....
<input checked="" type="checkbox"/>	Kopie an: <i>BZ; WvF; B</i>